

Dokumentation



Städtebauförderung in der Oberpfalz

Tirschenreuth Marktplatz

Ausgangssituation und Ziele

Die Kreisstadt Tirschenreuth zählt derzeit 9.184 Einwohner; sie liegt in der nördlichen Oberpfalz, an der Nordseite des Oberpfälzer Waldes. Urkundlich wurde die Stadt erstmals 1134 erwähnt; sie diente ursprünglich dem Kloster Waldsassen als Ort der Teichwirtschaft. In der „Stiftländer Teichpfanne“ zwischen Tirschenreuth, Mitterteich und Wiesau hat die Karpfenzucht auch heute noch überregionale Bedeutung. Im Landkreis Tirschenreuth gibt es noch mehr als 3700 Teiche und Weiher.

Tirschenreuth wird seit 1975 in einem Städtebauförderprogramm gefördert und wurde 2004 als eine der ersten Gemeinden in das neue Bund-Länderprogramm „Stadtumbau West“ aufgenommen. Strukturwandel und demographische Veränderungen führten zu einem Rückgang der Einwohnerzahl und zu Leerständen in der Innenstadt.

„Eine Industriestadt mit Tradition erneuert sich von innen heraus zum regionalen Anziehungspunkt und schafft Aufenthaltsqualität für ihre Besucher und Lebensqualität für ihre Bürger“ - so lautet das neue Leitbild der Stadt. Im städtebaulichen Entwicklungskonzept wurden neun räumliche Impulsprojekte als vorrangig eingestuft. Als erstes großes Projekt wurde die Umgestaltung des zentralen Marktplatzes realisiert.



Kreis: Tirschenreuth
Stadt: Tirschenreuth

Sanierungszeitraum:
2007-2009

Bauherr:
Stadt Tirschenreuth

Planung:
Brückner & Brückner Architekten,
Tirschenreuth
mit Stadtbauamt Tirschenreuth

Programm:
Städtebauförderung
BL-Stadtumbau-West

Kosten:
Gesamtkosten:
4.455.000,- €



Städtebauförderung in der Oberpfalz

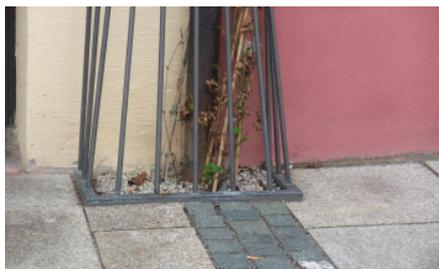


„Zukunft Gestalten“

Durch einen großen Stadtbrand im Jahre 1814 wurde das mittelalterliche Zentrum mit seinen giebelständigen Fachwerkhäusern zerstört. Die Wohn- und Geschäftshäuser wurden in den Folgejahren um den zentralen Marktplatz wieder aufgebaut. Die Baulinien wurden beibehalten jedoch den klassizistischen Vorstellungen entsprechend begradigt. Zur Verbesserung des Brandschutzes hat man damals die Firstrichtung gedreht und zwischen den Parzellen Brandwände neu errichtet.

Der langgestreckte, großzügig angelegte Marktplatz präsentiert sich fast unverändert, wie im Urkataster von 1840 dargestellt. Die Bürgerhäuser und das seit 1582 in die westliche Platzseite eingereihte Rathaus fassen den Platz. Die Kirche markiert - etwas zurückgesetzt - die nordwestliche Platzecke.

Mit Umsetzung der Planung des ortsansässigen Architekturbüros Brückner & Brückner ist ein modern gestalteter Platz entstanden, der die Struktur des historischen Marktplatzes aufnimmt. Der Busbahnhof wurde an den Altstadtrand verlagert, die Warthalle abgebrochen.



Die beiden Baumreihen in der Platzmitte wurden neu gepflanzt mit rotblühenden Kastanien, die eine höhere Resistenz gegen die Kastanienminiermotte aufweisen. Die Brunnenstandorte am Oberen und Unteren Markt wurden beibehalten, die seitlich entlang des Platzes geführten Straßen wurden in die Umgestaltung einbezogen. Die Flächen für den Wochenmarkt, die Bushaltestelle und die Stellplätze wurden neu geordnet. Das Schmellerdenkmal und die auf den Platz zurück versetzte Dreifaltigkeitssäule bilden raumprägende Akzente. Ein skulptural gestalteter Trinkbrunnen zeigt den Platzgrundriss.

Die Platzoberflächen wurden barrierefrei umgebaut. Die Gehbereiche wurden überwiegend in Flossenbürger Granit ausgeführt. Die Pflanzflächen sind bodengleich angelegt und lediglich durch Stahlbäder abgegrenzt. Die historische Parzellenstruktur wird durch dunkel abgesetzte Pflasterstreifen im Boden markiert. Möblierung, Materialien und Formensprache sind sorgfältig aufeinander abgestimmt. Insgesamt wurde eine harmonische Neugestaltung und funktionale Aufwertung des Platzes erreicht.

